

Wie in den vorangegangenen Jahren zeigte sich im Berichtszeitraum erneut ein hoher Anteil der Einsätze der Spezialkommissionen zur Untersuchung von Vorkommnissen mit Personen aus kapitalistischen Staaten und bei vom Ausland organisierten Straftaten, die gegen die Staatsgrenze der DDR gerichtet waren oder auf dem Territorium der DDR begangen wurden. Derartige Vorkommnisse, bei denen eine unmittelbare Konfrontation mit der Gegenseite auf politischen, rechtlichen, kriminalistischen und anderen fachspezifischen Gebieten erfolgte, weisen eine steigende Tendenz auf.

Die gemäß Befehl 35/69 des Genossen Minister gebildeten Referate prüften im Berichtszeitraum

1141 Vorkommnisse,

wobei zur Erhöhung der Wirksamkeit der Vorkommnisuntersuchung in stärkerem Maße mit anderen operativen Diensteinheiten des MfS, der Volkspolizei und anderen Organen zusammengearbeitet wurde.

Diese Referate steigerten zur konsequenten und wirkungsvollen Durchsetzung der ihnen übertragenen Aufgaben ferner die Anzahl ihrer Einsätze bei Diensteinheiten der Volkspolizei und der Zollverwaltung von 790 im Vergleichszeitraum des Jahres 1979 auf 940 im Jahre 1980, was einem Zuwachs um 19 % entspricht. Sowohl dadurch als auch aufgrund einer schwerpunktbezogenen und planmäßigen Zusammenarbeit konnten in größerem Umfang operativ-relevante Informationen für die Tätigkeit des MfS gewonnen werden. Es gelang auch besser, diese Organe unter strikter Wahrung ihrer Eigenverantwortlichkeit bei der Bearbeitung von Untersuchungsvorgängen anzuleiten und ihnen in Verbindung damit tschekistische Erkenntnisse und Erfahrungen der Untersuchungsarbeit zu vermitteln.